



- 
- 
- 
- ▲ Die Organisationen von Menschen mit Behinderung
 - ▲ Les organisations de personnes avec handicap
 - ▲ Le organizzazioni di persone con handicap

JAHRESBERICHT 2014

► Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderung.....	5
Sozialpolitik	7
Gleichstellung.....	10
Mobilität.....	13
Kommunikation.....	16
Verbandspolitik.....	19
Zentralsekretariat.....	21
Mittelbeschaffung.....	23
Finanzen	25
Jahresrechnung	27
Revisionsbericht.....	30
Netzwerk	32
Mitgliedorganisationen	34
Organigramm	37
Impressum.....	38

► Editorial

An der Delegiertenversammlung 2014 entschied sich AGILE.CH für einen neuen Claim: «Wir bestimmen mit!». Dieser Leitsatz ist Ausdruck unseres Selbstbewusstseins. Und mit ihm feiert der Dachverband von 42 Selbsthilfeorganisationen von Menschen mit Behinderung den Beitritt der Schweiz zur UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UNO-BRK).

Unser neuer Claim ist auch Ausdruck des Leitsatzes der UNO-BRK: «Nothing about us without us» oder auf Deutsch: «Nichts über uns ohne uns». Selbstbestimmung ist oberstes Prinzip unseres Verbandes. So besteht der gesamte Vorstand aus Menschen mit Behinderung oder Angehörigen von Menschen mit Behinderung, und auch die Mit-

arbeitenden im Zentralsekretariat haben mehrheitlich eine Behinderung oder chronische Krankheit. Im vorliegenden Jahresbericht werden Sie mehrmals die Begriffe «Integration», «Inklusion» und «Partizipation» lesen. Es sind Begriffe, die in der UNO-BRK vorkommen. Was bedeuten sie eigentlich?

Integration ist Anpassung an die Mehrheitsgesellschaft

Oft wird von Menschen mit Behinderung verlangt, dass sie sich in den Arbeitsmarkt integrieren. Diese Formulierung drückt aber vor allem aus, dass sie im bestehenden Arbeitsmarkt fremd sind, nicht hineinpassen. Menschen mit Behinderung werden damit aufgefordert, sich den Bedingungen des Arbeitsmarkts anzupassen. Sie sollen auch einen Teil ihrer Eigenheiten zugunsten des reibungslosen Funktionierens unterdrücken oder aufgeben. Integration meint also vor allem Anpassung.

Inklusion legt Wert auf Vielfalt

Menschen mit Behinderung leben oft in spezialisierten Wohnheimen. Hier werden sie von Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie Fachpersonen Betreuung und Pflege begleitet. Sie sind damit aus dem «normalen» Alltag der Mehrheitsgesellschaft ausgeschlossen. Sie können zur Gestaltung ihres Alltags nicht viel beitragen.

Ziel der UNO-BRK ist jedoch ein selbstbestimmtes Leben. Das Beispiel eines Behindertenheims am Thunersee zeigt, dass dies auch hier möglich ist. Die Bewohnerinnen und Bewohner wählen die Heimleitung und die Mitarbeitenden selber. Sie können auch über die Aufnahme von neuen Bewohnern entscheiden. Damit leben sie wichtige Aspekte der Inklusion. Sie können am Erfolg und Fortbestand ihres Wohnheims partizipieren.

Partizipation – Ziel oder Voraussetzung?

Damit sind wir beim dritten Begriff: Partizipation. Der Begriff setzt sich aus «Teilnahme» und «Teilhabe» zusammen. Die Bewohner/-innen des Heims am Thunersee können an den Heimsitzungen teilnehmen (oder auch nicht) und dort mitbestimmen, also teilhaben.

Der Unterschied der beiden Begriffe Integration und Inklusion liegt im Begriff Partizipation. Für eine integrative Gesellschaft ist Partizipation ein Ziel. Für die inklusive Gesellschaft ist sie Voraussetzung.

AGILE.CH ist Inklusion

An der Delegiertenversammlung und der Präsidentenkonferenz 2014 wurden die Weichen von Menschen mit Behinderung gestellt. Und so wird der neue Leitsatz in unserem Alltag in Vorstand und Zentralsekretariat entsprechend gelebt: Wir bestimmen mit!

Stephan Hüsler
Präsident

► AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderung – Wir bestimmen mit!

4|5

AGILE.CH ist der Dachverband der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen in der Schweiz. 1951 als ASKIO (Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kranken- und Invaliden-Selbsthilfeorganisationen) gegründet, zählt AGILE.CH heute 42 Mitgliedorganisationen.

In der Schweiz leben mehr als 1,4 Millionen Menschen mit Behinderung. Ihre Interessen werden von zahlreichen Verbänden und Organisationen verschiedenster Grösse vertreten. Zu unterscheiden sind dabei die Fachhilfe und die Selbsthilfe. Das Merkmal der Selbsthilfeorganisationen ist, dass sie von Menschen geführt werden, die selbst von einer Behinderung betroffen sind.

AGILE.CH setzt sich für die Inklusion, Gleichstellung und Existenzsicherung von Menschen mit Behinderung ein. Der Dachverband vertritt die Interessen von 42 Behindertenorganisationen im Sinne einer nationalen Behindertenpolitik.

Kennzahlen

Mitgliedorganisationen	42
davon Aktivmitglieder	29
davon Solidarmitglieder	13
Jahresbudget	rund 1,1 Mio. CHF

Die Mitgliedorganisationen von AGILE.CH repräsentieren Menschen aller Behinderungsgruppen und ihre Angehörigen.

AGILE.CH versteht sich als politische Kraft, die sich für das Recht der Menschen mit Behinderung einsetzt, ihr Leben selber zu bestimmen und Teil unserer Gesellschaft zu sein. AGILE.CH engagiert sich zudem in den Bereichen Sozialversicherungen, Sozial- und Finanzpolitik, Erwerbsarbeit, berufliche Integration, Bildung und Verkehr.

Das Zentralsekretariat von AGILE.CH befindet sich in Bern. Es wird von Betroffenen geleitet und beschäftigt 9 Mitarbeitende in 5,5 Vollzeitstellen. Als gemeinnütziger Verein ist AGILE.CH auf finanzielle Beiträge angewiesen. Mehrere Tausend Spenderinnen und Spender, private und öffentliche Institutionen unterstützen AGILE.CH und zeigen damit ihre Solidarität mit Menschen mit Behinderung.

► Anliegen von Menschen mit Behinderung im Vordergrund

6|7

Als Leaderin in der sozialpolitischen Interessenvertretung der Behindertenorganisationen schaut AGILE.CH auch hinter die Kulissen von medialen und politischen Ereignissen. Wo nötig, rückt sie die wirklichen Anliegen von Menschen mit Behinderung in den Vordergrund.

2014 liess sich AGILE.CH zum umfangreichen Projekt «Altersreform 2020» und zur seit langem geforderten Anpassung der Mietzinsmaxima bei den Ergänzungsleistungen vernehmen. Im Hinblick auf die zu erwartende umfassende Erneuerung der Ergänzungsleistungen hat AGILE.CH verbandsintern bereits Vorarbeiten zur Meinungsbildung

geleistet. Eine vertiefte Auseinandersetzung erfolgte mit einem Bericht der OECD zur Beschäftigung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Schliesslich engagierte sich AGILE.CH beim Aufbau der neuen Dachstruktur Integration Handicap. Alle Aktivitäten erfolgten in der Perspektive einer kohärenten nationalen Behindertenpolitik.

Eigene Themen setzen

Nach den hektischen letzten Jahren mit zahlreichen IV-Revisionen schien 2014 die Zeit gekommen, die Themen der sozialpolitischen Agenda selber zu bestimmen. Unter der Leitung der stellvertretenden Zentralsekretärin von AGILE.CH fand sich die Arbeitsgruppe IV der Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK) sechs Mal zusammen. Sie identifizierte sechs grössere Themenbereiche und bestimmte zwei zu Jahresschwerpunkten. Einer davon war jungen IV-Rentenbeziehenden gewidmet. Dies nicht zuletzt aufgrund der grossen medialen Aufmerksamkeit, die der OECD-Bericht «Psychische Gesundheit und Beschäftigung: Schweiz» erhalten hatte. Die Recherchen von AGILE.CH zeigten allerdings, dass das Thema junge IV-Rentenbeziehende in den

Medien stark aufgebauscht worden war. Die Anzahl neuer junger IV-Rentenbeziehender ist nämlich im Verhältnis zur Gesamtzahl der Rentnerinnen und Rentner in den letzten Jahren relativ stabil geblieben. Festzustellen ist weiter, dass viel Wissen über psychische Krankheiten von jungen Menschen vorhanden ist und dass unzählige Veranstaltungen für die Begleitung junger Menschen beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt angeboten werden. Oft stehen den vielversprechenden Bemühungen allerdings Sparpläne der Kantone gegenüber, die solche begleitenden Massnahmen abbauen. AGILE.CH hat mit kritischem Blick eine Gesamtschau des Themas vorgenommen und die gewonnenen Erkenntnisse im Interesse von Menschen mit Behinderung gebündelt. Nun gilt es, die Anliegen bei den Medien und den Entscheidungsträgern anzubringen.

Invalidenversicherung

Zu schön wäre es gewesen, wenn für einmal nur die eigene Agenda hätte verfolgt werden können. Um permanent à jour zu sein, beobachtete AGILE.CH aber auch 2014 regelmässig die Aktivitäten von Parlament und Verwaltung. Die stellvertretende Zentralsekretärin bereitete für die DOK-Arbeitsgruppe IV die inhaltlichen und taktischen Diskussionsgrundlagen vor und koordinierte das Vorgehen, um diverse parlamentarische Vorstösse zu begleiten.

Der Assistenzbeitrag stand leider nicht auf der politischen Agenda. Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) befand, dass die seit 2012 gesammelten Erfahrungen mit dieser IV-Leistung noch zu gering seien, um zu entscheiden, ob und wie sie weiterentwickelt werden solle. Die AGILE.CH-Fachfrau für Assistenz leistete umso beharrlicher Informations- und Aufklärungsarbeit im ganzen Land.

AGILE.CH im Gespräch

Egal ob im Bundeshaus, im IV-Ausschuss und in der AHV/IV-Kommission, in den DOK-Delegationen im Austausch mit dem Vorstand der IV-Stellenleiter-Konferenz (IVSK) und dem Generalsekretariat der Sozialdirektorenkonferenz (SODK): Überall ist AGILE.CH präsent und trägt dazu bei, dass die IV nicht nur als Schuldenberg wahrgenommen wird, sondern als zentrales Sozialwerk im Dienste von Menschen mit gesundheitlich bedingter Erwerbsunfähigkeit.

Nicht nur nach aussen sucht AGILE.CH das Gespräch, sondern auch nach innen. Zu den zentralen Aufgaben der stellvertretenden Zentralsekretärin gehört es, die Mitgliedorganisationen über Gesetzesrevisionen zu informieren und mit ihnen darüber und über weitere sozialpolitische Themen zu diskutieren. Dieser Austausch bildet das Fundament für eine breit abgestützte Interessenvertretung von AGILE.CH und erhöht umgekehrt das Verständnis der AGILE.CH-Mitglieder für die Politik.

Von der DOK zu Integration Handicap

Fast 60 Jahre hat AGILE.CH die DOK mitgestaltet und mitgeprägt. 2014 wurde die DOK aufgelöst und an ihrer Stelle Mitte Jahr Integration Handicap gegründet. Der neue Dachverband will mit frischem Elan die gemeinsamen Anliegen von Menschen mit Behinderung und ihrer Organisationen bündeln und eine starke Stimme auf der politischen Bühne werden. AGILE.CH ist mit der stellvertretenden Zentralsekretärin im Vorstand vertreten. Die insgesamt fünf Vertreterinnen und Vertreter der Selbsthilfe im Vorstand wollen die Geschicke von Integration Handicap in Zukunft entscheidend mitprägen.

Kennzahlen

Einsatz in Kommissionen, Arbeitsgruppen, Delegationen	9
Sitzungshalbtage / Anzahl Stunden inklusive Vorbereitung	29/155 Stunden
Erarbeiten von Grundlagen	150 Stunden

► Meilenstein UNO-Behindertenrechtskonvention

Sieben Jahre haben Menschen mit Behinderung und ihre Organisationen für den Beitritt der Schweiz zur UNO-Behindertenrechtskonvention gekämpft. Der 15. April 2014 wurde zum Highlight des Jahres: Gleichstellungsratspräsident Pierre Margot-Cattin und Nationalrat Christian Lohr hinterlegten am UNO-Hauptsitz in New York die Beitrittsurkunde der Schweiz. Aber auch die landesweite Aktion zu 10 Jahren Behindertengleichstellungsgesetz von Gleichstellungsrat und AGILE.CH hat Wellen geworfen.

Exakt zehn Jahre nach Inkrafttreten des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) ist die Schweiz 2014 der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) beigetreten. Ein wichtiges Ereignis für die 1,4 Millionen Menschen mit Behinderung und ihr Umfeld in unserem Land. Gleichstellungsratspräsident Pierre Margot-Cattin, der mit Christian Lohr an der kurzen Zeremonie dabei war, sprach von einem Meilenstein für die Schweiz: «Dieser Beitritt steht für das Versprechen, dass die Schweiz die Gleichstellung und Chancengleichheit der Menschen mit Behinderung vorantreiben will.»

UNO-BRK betrifft alle Lebensbereiche

Ziel der UNO-BRK ist die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Die Konvention fordert die Gesellschaft zu einem Perspektivenwechsel und Umdenken auf. Sie definiert Behinderung nicht mehr als Defizit, sondern als Unterschiedlichkeit und rückt die Kompetenzen und Ressourcen von Menschen mit Behinderung in den Vordergrund. In einer inklusiven Gesellschaft, wie sie die UNO-BRK und mit ihr auch der Gleichstellungsrat Egalité Handicap und AGILE.CH definieren, nehmen Menschen mit Behinderung aktiv am politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben teil. Entsprechend stärkt der Beitritt der Schweiz zur Konvention das Schweizerische Behindertenrecht und

konkretisiert es. Denn anders als das BehiG betrifft die UNO-BRK alle Lebensbereiche. Der Gleichstellungsrat wird den Umsetzungsprozess aktiv begleiten. Es verstehe sich von selbst, sagte Präsident Pierre Margot-Cattin nach der Hinterlegung der Urkunde bei der UNO, dass die Menschen mit Behinderung in der Schweiz und ihre Organisationen bei der Umsetzung die Rolle wahrnehmen würden, für die sie prädestiniert seien: die Rolle der konstruktiven Partner/-innen und kritischen Beobachtenden. Die Schweiz muss frühestens Mitte 2016 – zwei Jahre nach Inkrafttreten der Konvention – den ersten Staatenbericht vorlegen. Kurze Zeit später können die Nichtregierungsorganisationen der Menschen mit Behinderung ihren eigenen Bericht einreichen.

BehiG konsequent umsetzen

2014 – zehn Jahre nach Inkrafttreten des BehiG – zeigt sich nicht nur am Beispiel des unvollständig barrierefreien öffentlichen Verkehrs, dass das Gesetz noch zu wenig konsequent umgesetzt wird. Bloss: Menschen mit Behinderung sind darauf angewiesen, dass alle Akteure in der Schweiz weiter daran arbeiten, dass Hindernisse aus dem Weg geschafft werden.

Diese Botschaft verpackten der Gleichstellungsrat Egalité Handicap und AGILE.CH in eine schweizweite, gleichzeitige Aktion. Während eines Flashmobs in 8 Städten standen am 10. Oktober 2014 zwischen 17.10 und 17.14 Uhr Hunderte Menschen an zentralen Plätzen still. Alle zeigten sie die Botschaft «Ich bin (im Moment) ein Hindernis. 10 Jahre Behindertengleichstellungsgesetz BehiG» – eine Sensibilisierungsaktion mit Augenzwinkern. AGILE.CH hat darüber einen Film erstellt und auf YouTube aufgeschaltet. Im Rahmen dieser Jubiläumsaktion machten gerade auch Gespräche mit Passantinnen und Passanten deutlich: Erst wenn die Inklusion von Menschen mit Behinderung selbstverständlich geworden ist und sie nicht mehr als Hindernis oder als blosser Kostenfaktor wahrgenommen werden, ist die gesetzlich verankerte Gleichstellung erreicht.

Gleichstellungstag 2014

Ob BehiG oder UNO-BRK: «Für beide Errungenschaften haben sich Menschen mit Behinderung jahrelang politisch aktiv eingesetzt», sagte Gleichstellungsratspräsident Pierre Margot-Cattin am Gleichstellungstag vom 4. November 2014 in Bern. Und es braucht weiterhin politisch interessierte und engagierte Betroffene. Denn es gilt, das BehiG weiterzuentwickeln und die UNO-BRK auf allen Ebenen umzusetzen.

Auffällig ist jedoch, dass auf den Politbühnen in der Schweiz nur wenige Menschen mit Behinderung aktiv und sichtbar auftreten. Die 90 Teilnehmenden am Gleichstellungstag forderten die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung denn auch auf, sich stärker für die politische Partizipation und damit die Inklusion von Menschen mit Behinderung einzusetzen. Gleichzeitig luden die Gastgeber, der Gleichstellungsrat Egalité Handicap und AGILE.CH, die Tagungsteilnehmenden ein, ihre Bürgerrechte vollumfänglich wahrzunehmen, sich am politischen Leben zu beteiligen und politische Verantwortung zu übernehmen. Dies in der Überzeugung, dass so und gemeinsam die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung im erlebbaren Alltag rasch Fortschritte machen kann.

Kennzahlen

Sitzungen Gleichstellungsrat Egalité Handicap	112 Stunden
Organisation und Durchführung Gleichstellungstag 2014	165 Stunden
Investierte Stunden in Grundlagenarbeit und Interessenvertretung	507 Stunden

► Dauerbrenner barrierefreier öffentlicher Verkehr

12|13

Eine Umfrage von AGILE.CH belegt: Per Anfang 2014 erfüllte nur die Hälfte der Schweizer Transportunternehmen die elementaren Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) für einen seh- und hörbehindertengerechten öffentlichen Verkehr. Und dies, obwohl Schweizerinnen und Schweizer und auch der Dachverband AGILE.CH einen starken öV wollen.

Am 9. Februar 2014 haben die Schweizer Stimmberechtigten mit 62 Prozent Ja-Stimmen der Finanzierung und dem Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) zugestimmt. Ein erfreulich deutliches Ja. Aber nur ein barrierefreier öV ist ein starker öV. Er dient allen öV-Nutzenden mit und ohne Behinderung und jeden Alters. AGILE.CH fordert und fördert seit Jahren den Zugang zu einem öffentlichen Verkehr für alle.

So deutlich positiv die Volksabstimmung ausfiel, so deutlich negativ verhalten sich viele Transportunternehmen in der Realität bei der Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Anpassungen für einen barrierefreien öV. Das BehiG und die entsprechende Verordnung machen explizite Vorgaben, um ein barrierefreies öffentliches Verkehrssystem

sicherzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, sieht das BehiG zwei Fristen vor: per Anfang 2014 respektive Anfang 2024. Die erste Frist, zehn Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes, betrifft die Anpassung der Kundeninformationssysteme und der Billettausgabe. Die zweite Frist, zwanzig Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes, betrifft Bauten, Anlagen und Fahrzeuge.

Transportunternehmen verspätet unterwegs

Eine Umfrage von AGILE.CH bei 112 Transportunternehmen zeigt, dass Anfang 2014 nur die Hälfte der 77 Unternehmen, die geantwortet haben, die BehiG-Vorgaben erfüllen. Diese Zwischenbilanz ist wenig schmeichelhaft und ein Spiegel dafür, wie sehr es bei vielen Transportunternehmen mit der Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Anpassungen harzt. Insbesondere die Bahnunternehmen stehen in der Pflicht, auch mit Blick in die Zukunft. Denn bis 2024 müssen sie – allen voran die SBB – die Bahninfrastruktur barrierefrei gestalten und sich auch bei der Beschaffung von Rollmaterial an die Regeln der Barrierefreiheit halten.

Die grosse mediale Beachtung der Umfrageresultate und die Reaktionen einzelner krisisierter Unternehmen lassen hoffen, dass die Schweizer Transportunternehmen nun wachgerüttelt und bereit sind, mit Vollgas Richtung Barrierefreiheit zu starten. Entsprechende Signale hat AGILE.CH jedenfalls das ganze Jahr über erhalten, auch als Trägerorganisation der Fachstelle Barrierefreier öffentlicher Verkehr (BöV).

Politische Interessenvertretung für behinderten- und seniorengerechten öV

17 Jahre lang war AGILE.CH Mitglied der Trägergemeinschaft der Fachstelle BöV. Ende Jahr wurden diese Gemeinschaft und auch die Fachstelle BöV aufgelöst. Dies im Rahmen der Reorganisation des Dachverbands Integration Handicap.

Die Fachstelle BöV hat zuvor während 26 Jahren entscheidend Einfluss genommen auf die Gestaltung des barrierefreien öV in unserem Land. Ob Haltegriffe, Generalanzeiger, Anforderungsprofile, Perronhöhen, Schiebetritte, Niederflur-Technik, Fahrplangestaltung, Billettautomaten oder ganz generell Kundeninformationssysteme: Es gibt wohl keinen Bereich, den unsere öV-Fachpersonen in den vergangenen fast drei Jahrzehnten nicht langfristig mitgeprägt haben. Darunter sind auch einige echte BöV-Errungenschaften wie etwa einzelne Kundenbedienelemente in Fahrzeugen.

Barrierefreier öV zentral für Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Wie die politische und technische Interessenvertretung im öV künftig organisiert wird und funktioniert, zeigt sich schon im kommenden Jahr. Dass diese wichtig ist, ist bei den Behindertenorganisationen unbestritten. Nicht zuletzt stehen grosse Fahrzeugbeschaffungen bei den grossen Bahnunternehmen an, die das Verkehrssystem der Zukunft prägen werden.

Die Behindertenorganisationen sind sich einig: Ein barrierefreies Verkehrssystem stärkt die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Deshalb bleibt der barrierefreie öV ein zentrales Element für die Gleichstellung und Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung.

Und sicher ist auch: AGILE.CH beobachtet die Entwicklungen im öV, aber auch die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes weiterhin mit Argusaugen. Es bleibt das Ziel eines starken öffentlichen Verkehrs, den alle Menschen diskriminierungsfrei benutzen können.

► Gleichstellungsthemen im Zentrum

Mehr als ein Jahrzehnt haben verschiedene Vorlagen rund um die Invalidenversicherung die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit von AGILE.CH bestimmt und dominiert. 2014 war dem nicht so – und trotzdem ist den Kommunikationsverantwortlichen des Dachverbands die Arbeit nicht ausgegangen. Denn das Thema Gleichstellung in all seiner Vielfalt rückte im vergangenen Jahr an erste Stelle.

10 Jahre Behindertengleichstellungsgesetz, der Beitritt der Schweiz zur UNO-Behindertenrechtskonvention und der barrierefreie Zugang zum öffentlichen Verkehr: Das sind nur drei Themen, zu denen AGILE.CH und der Gleichstellungsrat Egalité Handicap 2014 gemeinsam und erfolgreich Medienarbeit geleistet haben.

Auch während des vergangenen Jahres unterstützten die Mitarbeitenden des Zentralsekretariats, aber auch die Mitglieder des Gleichstellungsrats und des AGILE.CH-Vorstands, Medienschaffende bei ihrer Arbeit. 32 der insgesamt 46 Medienanfragen betrafen Fragen rund um die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Die weiteren 14 Anfragen für Statements, Interviews oder Auskünfte im Rahmen von grösseren Recherchen bezogen sich auf sozialpolitische Themen. Ein paar Stichworte dazu: BSV-Forschungsprojekt Ingeus, berufliche Integration, Assistenzbeitrag.

Eigenes Fach- und Erfahrungswissen mit anderen teilen

2014 haben AGILE.CH und der Gleichstellungsrat Egalité Handicap 11 Medienmitteilungen, jeweils in deutscher und französischer Sprache, publiziert. Im Rahmen des neuen Kommunikationskonzepts prüft AGILE.CH vermehrt auch den Einsatz von Sozialen Medien und verschafft sich neu über Facebook und ab und zu über Twitter Gehör. Die Mitarbeitenden der Dachorganisation verfügen über viel Fach-, aber auch Erfahrungswissen, das sie in ihre Artikel in der Online-Zeitschrift «agile – Behinderung und

Politik» einbringen. Erfreulich: Immer öfter übernehmen AGILE.CH-Mitgliedorganisationen, aber auch andere, branchenverwandte Organisationen Artikel aus der Zeitschrift für ihre eigenen Publikationen – selbstverständlich mit Quellenangabe. Dies ist ganz in unserem Sinn, gilt es doch, Fach- und Erfahrungswissen zu teilen, damit gleichzeitig zu stärken und zu vermehren und nicht in Doppelspurigkeiten abzugleiten.

Und ebenso erfreulich ist, dass die AGILE.CH-Mitarbeitenden, aber auch die Gleichstellungsratsmitglieder, regelmässig als Autoren/Autorinnen oder Referenten/Referentinnen angefragt werden. Wir kommunizieren gerne und zielgruppengerecht. Und offenbar wird das geschätzt.

All das bestärkt uns in unserem Ziel als Dachverband und legitimem Interessenvertreter von Menschen mit Behinderung, die Wahrnehmung von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft und damit auch die Behindertenpolitik langfristig mitzuprägen.

Kennzahlen

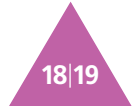
Medienmitteilungen	11
Kontakte zu Medienschaffenden	46
Besuche Website	52 572
Seitenaufrufe Website	131 813
Versand Newsletter (extern)	9
Versand Infobriefe (intern)	4
Online-Publikation Fachzeitschrift «agile – Behinderung und Politik»	4
Referate/Workshops (Tagungen, Weiterbildungen, Lehraufträge)	12

Aktuell, fundiert und barrierefrei kommunizieren

Ein weiterer Meilenstein belegt, dass die Kommunikation von AGILE.CH und die Auswahl der erarbeiteten und kommunizierten Inhalte bei unseren Zielpublika ankommen. 2014 verzeichnete unsere Website 1 000 Besuche oder mehr als 2 500 Klicks pro Woche. So viel wie noch nie. Wir orientieren uns bei unserem schlichten Webauftritt an drei Schwerpunkten: Aktualität, fundierte Information und Barrierefreiheit. Offenbar zahlt sich das immer noch aus.

Selbstverständlich versuchen wir, unserem seit 2014 neuen Namen – AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderung – alle Ehre zu machen. Das heisst für uns als Dachverband, auf nationalem Parkett agil und transparent zu kommunizieren, Vertrauen zu bilden, Vernetzung zu fördern und Begegnung zu ermöglichen. All das, um die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung und die Chancengleichheit voranzubringen.

► 42 Mitgliedorganisationen + Zentralsekretariat = AGILE.CH



AGILE.CH gründet auf einer breiten Mitgliederbasis: 42 Organisationen, die sich für Menschen mit den unterschiedlichsten Arten von Behinderung einsetzen und die von Betroffenen selbst geführt werden. Der Dachverband engagiert sich für die Partizipation und Inklusion von Menschen mit Behinderung und vertritt deren Interessen.

2014 bewegte sich AGILE.CH in ähnlichen Handlungsfeldern wie in den Vorjahren. Im Zentrum der Aktivitäten standen die Positionierung der Selbsthilfe, die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung und das Streben um Inklusion. Das entspricht in groben Zügen den Kernzielen der «Langfristigen Strategie 2011–2020», die für AGILE.CH ab dem 1.1.2011 galt. Ende 2014 musste der AGILE.CH-Vorstand indessen feststellen, dass diese Strategie nach nur vier Jahren bereits nicht mehr vollumfänglich den aktuellen Gegebenheiten entspricht; sie ist allzu langfristig und zu wenig konkret angelegt. Der Vorstand wird deshalb 2015 eine zeitlich kürzer bemessene Strategie für die Jahre 2016–2020 erarbeiten.

Motivierte AGILE.CH-Gremien

Die Delegiertenversammlung am 26. April 2014 befasste sich in ihrem sozialpolitischen Teil mit einem immer aktueller werdenden Thema: Alter und Behinderung. Auch der statutarische Teil wies einige gewichtige Traktanden auf: So wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt, eine neue Revisionsstelle ernannt und der neue Name «AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderung» angenommen. Zudem beschloss die Delegiertenversammlung, dass AGILE.CH der neuen Integration Handicap beitreten soll.

Die Präsidenten-/Präsidentinnenkonferenz, die am 8. November 2014 tagte, war dem Thema «Nationale Behindertenpolitik: in greifbarer Nähe?» gewidmet. Diskutiert wurde ein vom Zentralsekretariat entwickeltes Papier, das die Ziele einer nationalen Behindertenpolitik formuliert, die Vorgaben dafür benennt und die Grundsätze und Inhalte umreist.

Politische Themen behandelte auch das sozialpolitische Forum Romandie, das 2014 vier Veranstaltungen anbot.

Der Vorstand hielt vier Sitzungen und eine zweitägige Retraite ab. Er befasste sich u.a. mit folgenden gewichtigen Themen: Revision der Führungsinstrumente Geschäfts politik und Geschäftsreglement, neues Kommunikationskonzept, neues Konzept für den Gleichstellungsrat, neues Leitbild, nationale Behindertenpolitik.

Grundlagen für den Verband

Auch 2014 war AGILE.CH beteiligt an der «Begleitgruppe Art. 74», die mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen die Verhandlungen über das «Kreisschreiben über die Beiträge an Organisationen der privaten Behindertenhilfe» für die Periode 2015–2018 führte. Die Verhandlungen wurden erfolgreich abgeschlossen: AGILE.CH und ihre neun Untervertragsnehmerinnen werden auch in den nächsten vier Jahren in den Genuss der Finanzleistungen des Bundes kommen.

Für AGILE.CH als Dachverband ist es von hoher Bedeutung, den Dialog mit den Mitgliedorganisationen und anderen Organisationen im Behindertenbereich zu pflegen. Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung besuchten deshalb 2014 die Delegiertenversammlungen von 14 Mitgliedorganisationen und fünf befreundeten Organisationen.

Über laufende Geschäfte und aktuelle Themen informierte AGILE.CH die Mitgliedorganisationen mit vier Infobriefen sowie rund 6000 Abonnentinnen und Abonnenten mit neun elektronischen Newsletter.

► Ein hartes Jahr

20|21

Das AGILE.CH-Zentralsekretariat sah sich 2014 mit vielen anspruchsvollen Aufgaben konfrontiert. Erschwerend wirkte sich dabei aus, dass es immer wieder galt, mit personellen Engpässen zu kämpfen.

Bereits im Vorjahr zeichnete sich ab, dass der «Dienstleistungsbetrieb Zentralsekretariat» immer stärker als Informationsdrehscheibe funktioniert. «Könnt Ihr mir eine Definition liefern, die klar macht, was der Unterschied zwischen «Integration» und «Inklusion» ist?», «Ich bin nur 1,48 m gross. Ist das normal oder abnormal?», «Wie kann ich meiner allmählich erblindenden Freundin den Rücken stärken und ihr Perspektiven aufzeigen?» – die Palette der Themen und Anliegen ist breit.

Das Funktionieren sichern

2014 führte AGILE.CH mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) die Verhandlungen für die neue Leistungsvertragsperiode 2015–2018. Das Ergebnis ist zufriedenstellend: Das BSV entrichtet den gleich hohen Beitrag wie in der zu Ende gegangenen Periode. Durch die Abschaffung des «Behinderten-Bonus» – ein Zuschuss, den das BSV bisher für die Anstellung von Menschen mit Behinderung gewährte – gehen AGILE.CH jedoch künftig ca. CHF 70 000 pro Jahr verloren. Mit den neun Mitgliedorganisationen APhS, avanti donne, Behindertenforum Basel, CHIP, Equilibrium, IVB, SHG, SNFV und VASK bestehen Unterverträge. Ihre Betreuung und das Controlling waren auch 2014 wichtige Aufgaben.

Kennzahlen

Anzahl Mitarbeitende mit Pensum in Stellenprozenten	9
Stellenprozente total	550
Anzahl Mitarbeitende mit Pensum in Stunden	3
Von diesen Mitarbeitenden geleistete Stunden	432
Geleistete Stunden total	9 940

Für ein reibungsloses Funktionieren sorgen möglichst optimale Führungsinstrumente. In diesem Sinne überarbeitete das Zentralsekretariat die Geschäftspolitik, das Geschäftsreglement mit den drei Anhängen Funktionendiagramm, Unterschriftenregelung und Richtlinien Anlagepolitik sowie das Spesenreglement. Weiter nahm es die Überarbeitung des Leitbilds auf; der von einer Arbeitsgruppe redigierte Text wird der Delegiertenversammlung 2015 zur Verabschiedung vorgelegt.

Personelle Veränderungen sind immer eine Chance, um organisatorische Verbesserungen zu erreichen. Das Ausscheiden eines langjährigen Mitarbeiters bot den Anlass, die frei werdenden Stellenprozent anders einzusetzen. Für die Assistentin der Geschäftsleitung stehen neu 70 Stellenprozent zur Verfügung (bisher 50), für die Sachbearbeiterin 40 Stellenprozent (bisher 25). Die verbleibenden 40 Stellenprozent wurden dazu genutzt, die Stelle einer Übersetzerin deutsch-französisch zu schaffen. Insgesamt verfügt AGILE.CH über einen relativ bescheidenen Stellenetat von 550 Stellenprozent. Obwohl sie möglichst optimal eingesetzt und ausgeschöpft wurden, kam es 2014 wiederholt zu personellen Engpässen. Grund dafür war, dass AGILE.CH ausschliesslich Mitarbeitende mit einer Behinderung oder einem engen Bezug zum Thema beschäftigt. Diese Personalpolitik hat indessen zur Folge, dass mehr krankheitsbedingte Absenzen in Kauf genommen werden müssen.

«Wir bestimmen mit!»

Ende April 2014 folgte die Delegiertenversammlung dem Antrag des Vorstands und beschloss die Namensänderung zu «AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderung». Die damit verbundenen Änderungen des Corporate Designs und der Corporate Identity wurden im Laufe des Jahres umgesetzt. Ebenso kommt seither systematisch der neue Claim «Wir bestimmen mit!» zum Einsatz.

► Mittelbeschaffung: nötig, aber schwierig

22|23

Zweimal pro Jahr sendet AGILE.CH Spendenbriefe an total 78 000 potentielle Spenderinnen und Spender in der ganzen Schweiz. Doch auch für uns zeigt sich, was viele andere Non Profit Organisationen feststellen: Es ist schwierig, sich im hart umkämpften Spendenmarkt zu behaupten. Die Zuwendungen gehen zurück.

2014 hat AGILE.CH Spenden in Höhe von total CHF 148490.90 erhalten. Damit war ein noch drastischerer Rückgang als in den Vorjahren zu verzeichnen. 2014 brachte das Mailing im Frühling etwas über CHF 40 000 (2013: CHF 112 784.05) ein, dasjenige im Herbst knapp CHF 70 000 (2013: CHF 68 818.83) bis Ende Jahr. Gegenüber dem Vorjahr war der Versandmodus geändert worden: Während im Frühling 26 000 (2013: 52 000) Spenderinnen und Spender angeschrieben wurden, waren es im Herbst 52 677 (2013: 26 000).

Die beiden Mailings folgten einem neuen Prinzip: Der Briefftext wurde im Frühling mit einem Foto und im Herbst mit einer Grafik illustriert, und das Gadget bestand nicht wie bisher aus Grusskarten, sondern aus einer Lupe im Kreditkartenformat.

Pannen...

Der Versand im Frühling stand unter einem schlechten Stern. Zum einen war die Qualität der Adressen, die AGILE.CH von einer externen Firma geliefert worden waren, äusserst schlecht. Die Rücksendequote lag bei rund 25%, was inakzeptabel ist. AGILE.CH wird deshalb im kommenden Jahr mit einer neuen Partnerin arbeiten. Zum andern wurden rund 2 000 Briefe, ausgerechnet diejenigen an die treuesten Spenderinnen und Spender,

nicht adressiert und deshalb auch nicht versandt. Zwar erhielt AGILE.CH für beide Fehlleistungen Entschädigungen; diese vermochten aber die entgangenen Spenden nicht zu kompensieren.

Pannenfrei verlief der Versand im Herbst. Dennoch blieben die Einnahmen unter den Erwartungen.

2015 muss AGILE.CH deshalb für das Fundraising neue Wege beschreiten. Erste Überlegungen dazu wurden bereits gemacht. Künftig enthalten die Spendenbriefe keine Gadgets mehr, sondern die «AGILE.CH-Gazette», die die Spenderinnen und Spender über AGILE.CH und deren Aktivitäten informiert.

...und Erfreuliches

Positiv zu vermerken ist, dass AGILE.CH weit mehr Spenden ausserhalb der Spendenaktionen erhalten hat, als zu erwarten war. Während dafür lediglich CHF 5 000 budgetiert waren, gingen CHF 39 233.85 ein. Dieser Erfolg ist auf Verschiedenes zurückzuführen: Einerseits hat sich AGILE.CH 2014 durch gezielte Medien- und Kommunikationsarbeit stärker in der Öffentlichkeit profiliert, was durchaus Spenden generieren kann. Andererseits trugen Unterstützungsgesuche an Stiftungen ihre Früchte.

Allen, die AGILE.CH 2014 mit grossen oder kleinen Spenden unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir zählen auch weiterhin auf Sie!

Kennzahlen

Anzahl versandte Spendenbriefe 2014	78 677
Anzahl Spenden 2014	2 658
Einlösequote	3,38%
Ertrag aus Spendenbriefen 2014	CHF 109 257.05
Individuelle Spenden von Stiftungen und Privaten 2014	CHF 39 233.85

► Rote Zahlen

24|25

Seit vielen Jahren musste AGILE.CH 2014 zum ersten Mal wieder rote Zahlen schreiben. Die Jahresrechnung 2014 schloss mit einem Minus von CHF 103853.48 ab.

Kostenbewusstes Handeln der Mitarbeitenden des Zentralsekretariats und vorsichtige Budgetierung für 2014 waren nicht genug: Die Jahresrechnung von AGILE.CH befriedigt nicht.

Weniger Ertrag

Der Ertragsrückgang ist vor allem auf eine nicht bzw. schwer zu prognostizierende Ursache zurückzuführen. Die beiden Spendensammlungen von AGILE.CH brachten weniger Ertrag, als erhofft. Ein neues Mittelbeschaffungskonzept soll in den kommenden Jahren Besserung bringen.

Mehr Ausgaben für Altlasten

2014 war AGILE.CH nicht auf der Einnahmen-, sondern auch auf der Ausgabenseite mit zwei unangenehmen Überraschungen konfrontiert. Zum einen stieg der erst im Herbst 2012 angeschaffte Server aus, was erhebliche, unvorhersehbare Kosten generierte. Zum andern zeigte sich, dass die Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeitenden von AGILE.CH aus unerfindlichen Gründen bisher nie transitorisch erfasst worden waren. Dies war 2014 zum ersten Mal der Fall, was allerdings mit CHF 49500.00 zu Buche schlägt.

Blick in die Zukunft

AGILE.CH verfügt trotz der höheren Ausgaben immer noch über solide Reserven. Diese sind umso wichtiger, als in den kommenden Jahren mit Mehrausgaben und Mindereinnahmen zu rechnen ist. Mehrausgaben sind zu erwarten in Bereichen wie Kommunikation und Lohnaufwand. Mindereinnahmen sind u.a. zu gewärtigen, weil das BSV ab 2016 keinen Behinderten-Bonus mehr entrichten wird.

AGILE.CH muss deshalb auch weiterhin bestrebt sein, neue und andere Finanzierungsquellen zu finden.

Grundsätze der Rechnungslegung und internes Kontrollsystem

Die Rechnungslegung von AGILE.CH entspricht den Fachempfehlungen nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21).

Zudem sind die Risikoanalyse und die IKS-Massnahmen und Aktivitäten der Grösse, den Strukturen und der Organisation von AGILE.CH angepasst. AGILE.CH arbeitet mit den Instrumenten strategisches Qualitätsmanagement, strategische Planung, Mehrjahres- und Jahresplanung, Finanzplanung, Budget und Budgetkontrolle, Kostenrechnung, regelmässiges Reporting an den Vorstand.

Kennzahlen

Ertrag 2014	CHF 1 054 270.10
Finanzerfolg 2014	CHF 7 152.86
Aufwand 2014	CHF -1 165 628.24
Jahresergebnis 2014	CHF -103 853.48

► Bilanz

	31.12.2014 in CHF	31.12.2013 in CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel (Kasse, Post, Bank) ¹	836 951.02	747 308.85
Forderungen (inkl. Guthaben Verrechnungssteuer) ²	11 076.20	3 087.05
Aktive Rechnungsabgrenzung	27 127.40	18 880.76
Umlaufvermögen	875 154.62	769 276.66
Wertschriften (Verkehrswert)	0.00	101 350.00
Obligationen (Verkehrswert)	500 000.00	500 000.00
Anlagevermögen³	500 000.00	601 350.00
Mobiliar und Einrichtungen	3 257.10	6 514.20
Büromaschinen, Informatik	11 416.30	18 346.45
Mobile Sachanlagen⁴	14 673.40	24 860.65
Total Aktiven	1 389 828.02	1 395 487.31
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-59 893.20	-9 941.46
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-927.85	-2 550.20
Passive Rechnungsabgrenzung	-52 203.20	-2 338.40
Total kurzfristiges Fremdkapital	-113 024.25	-14 830.06
Fonds Bildung	-46 724.25	-46 724.25
Total Fondskapital zweckgebunden	-46 724.25	-46 724.25
Fonds Zentralsekretariat ⁵	-155 434.06	-259 287.54
Fonds Projekte	-511 690.96	-511 690.96
Freie Fonds	-667 125.02	-770 978.50
Erarbeitetes freies Kapital per 31.12. Vorjahr	-562 954.50	-562 954.50
Jahresgewinn/-verlust	0.00	0.00
Total Erarbeitetes freies Kapital	-562 954.50	-562 954.50
Total Organisationskapital	-1 230 079.52	-1 333 933.00
Total Passiven	-1 389 828.02	-1 395 487.31

¹ Flüssige Mittel: Kassabestände, PostFinance- und Bankguthaben

² Forderungen: Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung für rückforderbare Verrechnungssteuer, KK AHV, KK UVG

³ Anlagevermögen: zum Verkehrswert bilanzierte Wertschriften und Kassenobligationen

⁴ Mobile Sachanlagen: zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Aktivierungsgrenze: CHF 5 000. Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer.

⁵ Fonds Zentralsekretariat: zur Finanzierung von ausserordentlichen Anschaffungen und vorübergehenden Stellenaufstockungen. Stand 1.1.2014: CHF 259 287.54. Verwendung: CHF 103 853.48.
Stand 31.12.2014: CHF 155 434.06.

► Betriebsrechnung

	1.1.–31.12.2014 in CHF	1.1.–31.12.2013 in CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge ⁶	59 392.00	58 407.00
Beiträge aus Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) ⁷	815 714.00	790 170.00
Beiträge Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) ⁸	22 000.00	18 000.00
Einnahmen aus Dienstleistungen und Projekten ⁹	7 723.20	102 599.65
Einnahmen aus Sammlungen ¹⁰	109 257.05	201 191.08
Sonstige Spenden	39 233.85	10 280.15
Diverse Erträge	950.00	1 050.00
Total Betriebsertrag	1 054 270.10	1 181 697.88
Aufwand		
Kommunikation	-10 710.76	-7 629.95
Sozialpolitik	-2 176.90	-2 973.15
Basisleistungen Förderung der Selbsthilfe	-6 485.20	-6 091.40
Projekte Gleichstellung und Verkehrsstellen	-65 227.80	-54 448.50
Total Dienstleistungen und Projekte¹¹	-84 600.66	-71 143.00
Mittelbeschaffung	-124 092.55	-121 733.89
Personalaufwand¹²	-799 831.51	-818 597.81
Raumkosten	-49 989.25	-49 360.25
Anschaffungen, Unterhalt, Reparaturen	-24 800.04	-14 410.60
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-2 552.50	-2 273.20
Energie und Entsorgung	-1 197.15	-1 251.15
Büromaterial, Literatur, Telefon, Porti, Buchführung	-44 626.73	-41 771.65
Total Verwaltungsaufwand	-123 165.67	-109 066.85
Vereinsaufwand¹³	-23 750.60	-18 773.20

Abschreibungen	-10 187.25	-10 187.25	-10 187.25
Total Betriebsaufwand	-1 165 628.24	-1 165 628.24	-1 149 502.00
Betriebsergebnis	-111 358.14	-111 358.14	32 195.88
Finanzertrag	9 080.24		9 623.29
Finanzaufwand	-1 927.38		-2 240.90
Finanzergebnis¹⁴	7 152.86	7 152.86	7 382.39
Ausserordentlicher Ertrag¹⁵	351.80	351.80	107.35
Jahresergebnis vor Zuweisung	-103 853.48	-103 853.48	39 685.62
Zuweisung an freie Fonds	0.00	0.00	-39 685.62
Verwendung freie Fonds ¹⁶	103 853.48		0.00
Jahresergebnis nach Zuweisung	0.00	0.00	0.00

Fondsbewegungen 2014

	2014 Zuweisung	2014 Verwendung	2013 Zuweisung	2013 Verwendung
Fonds Bildung	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds Zentralsekretariat	0.00	103 853.48 ¹⁷	39 685.62	0.00
Fonds Projekte	0.00	0.00	0.00	0.00

⁶ Mitgliederbeiträge: die ordentlichen Jahresbeiträge der Aktiv- und Solidarmitglieder

⁷ Beiträge BSV: total CHF 1 401 836.00. Weiterleitung an 9 Organisationen; CHF 586 122.00. Regulärer Beitrag für AGILE.CH: CHF 744 046.00. Bonus für die Anstellung von Mitarbeitenden mit Behinderung: CHF 71 668.00. Total Beitrag an AGILE.CH: CHF 815 714.00

⁸ Beiträge EBGB: CHF 12 500.00 für den Gleichstellungstag 2014, CHF 9 500.00 für den Flashmob im Oktober 2014

⁹ Dienstleistungen und Projekte: Bildungsveranstaltungen, Referate, Lehraufträge, Sitzungsgelder

¹⁰ Einnahmen aus Sammlungen: Erträge aus zwei Sammelaktionen bei ausgewähltem Publikum CHF 109 257.05.

¹¹ Aufwand für Dienstleistungen und Projekte: ist in den einschlägigen Kapiteln des Jahresberichts beschrieben.

¹² Personalaufwand: Löhne, Honorare, Spesen, übriger Personalaufwand

¹³ Vereinsaufwand: Präsident und Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich; AGILE.CH vergütet nur die Spesen, die nicht von den delegierenden Mitgliedern übernommen werden. Total an den Vorstand ausbezahlte Spesen: CHF 1 108.80.

¹⁴ Finanzergebnis: Finanzertrag ist infolge tieferer Zinsen gesunken; der Aufwand für Bankspesen hat sich reduziert.

¹⁵ Ausserordentlicher Ertrag: Rückvergütung der CO₂-Abgabe.

¹⁶ Siehe Bilanz, Anmerkung 5)

¹⁷ Verwendung zur Deckung des Jahresverlusts

► Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung der AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderung 3008 Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die

Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 12. Februar 2014 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und den gesetzlichen Vorschriften ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems

sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

FIDURIA

FIDURIA AG



Patrick Glauser
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Sibylle Müller
Zugelassene Revisorin

Bern, 7. März 2015

► Eingebunden in ein Netzwerk

AGILE.CH verfügt über ein breites Netzwerk. Dank dieser Vernetzung kann der Dachverband die Interessen seiner Mitgliedorganisationen und von Menschen mit Behinderung effizient und wirkungsvoll vertreten.

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen und Angebote arbeitet AGILE.CH mit vielen Behindertenorganisationen, Fachverbänden, Fachstellen, Institutionen, Hochschulen, Parteien und politischen Organisationen eng zusammen.

Als Mitglied oder Partnerin hat sich AGILE.CH 2014 in den Leitungen folgender Gremien und Organisationen engagiert:

- Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK): AGILE.CH nahm Einsitz ins Büro der DOK, war Mitglied der DOK-Konferenz, leitete die Arbeitsgruppe IV und arbeitete in den Arbeitsgruppen Altersreform und Assistenzbeitrag mit.
- Arbeitsgruppe Internationaler Tag der behinderten Menschen: AGILE.CH war Mitglied der Arbeitsgruppe.
- Projekt «Osiris» Integration Handicap: AGILE.CH war mit je einem Mitglied im Lenkungsausschuss und im Projektteam vertreten.
- Integration Handicap: AGILE.CH stellte ein Mitglied des Vorstands.
- Trägergemeinschaft BÖV: AGILE.CH war beteiligt an der Trägergemeinschaft der Fachstelle Barrierefreier öffentlicher Verkehr (BÖV).

- ▶ Profil – Arbeit & Handicap: AGILE.CH stellte ein Mitglied des Stiftungsrats.
- ▶ Mobility International Schweiz (MIS): AGILE.CH war im Vorstand vertreten.
- ▶ Tag der Kranken: AGILE.CH war Mitglied des Zentralkomitees.
- ▶ Eidg. AHV/IV-Kommission und IV-Ausschuss: AGILE.CH hatte Einsitz in beide Gremien.
- ▶ Begleitgruppe Art. 74 des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV): AGILE.CH war an der Begleitgruppe beteiligt.

Ferner war AGILE.CH vernetzt mit folgenden Gremien und Organisationen, ohne jedoch regelmässige Mitarbeit zu leisten:

- ▶ Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte (SAHB)
- ▶ Stiftung zur Förderung einer behindertengerechten baulichen Umwelt
- ▶ Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB)
- ▶ Humanrights.ch
- ▶ Disabled People's International

▶ Mitgliedorganisationen

AGILE.CH vereint 29 Aktiv- und 13 Solidarmitglieder unter ihrem Dach:

Aktivmitglieder

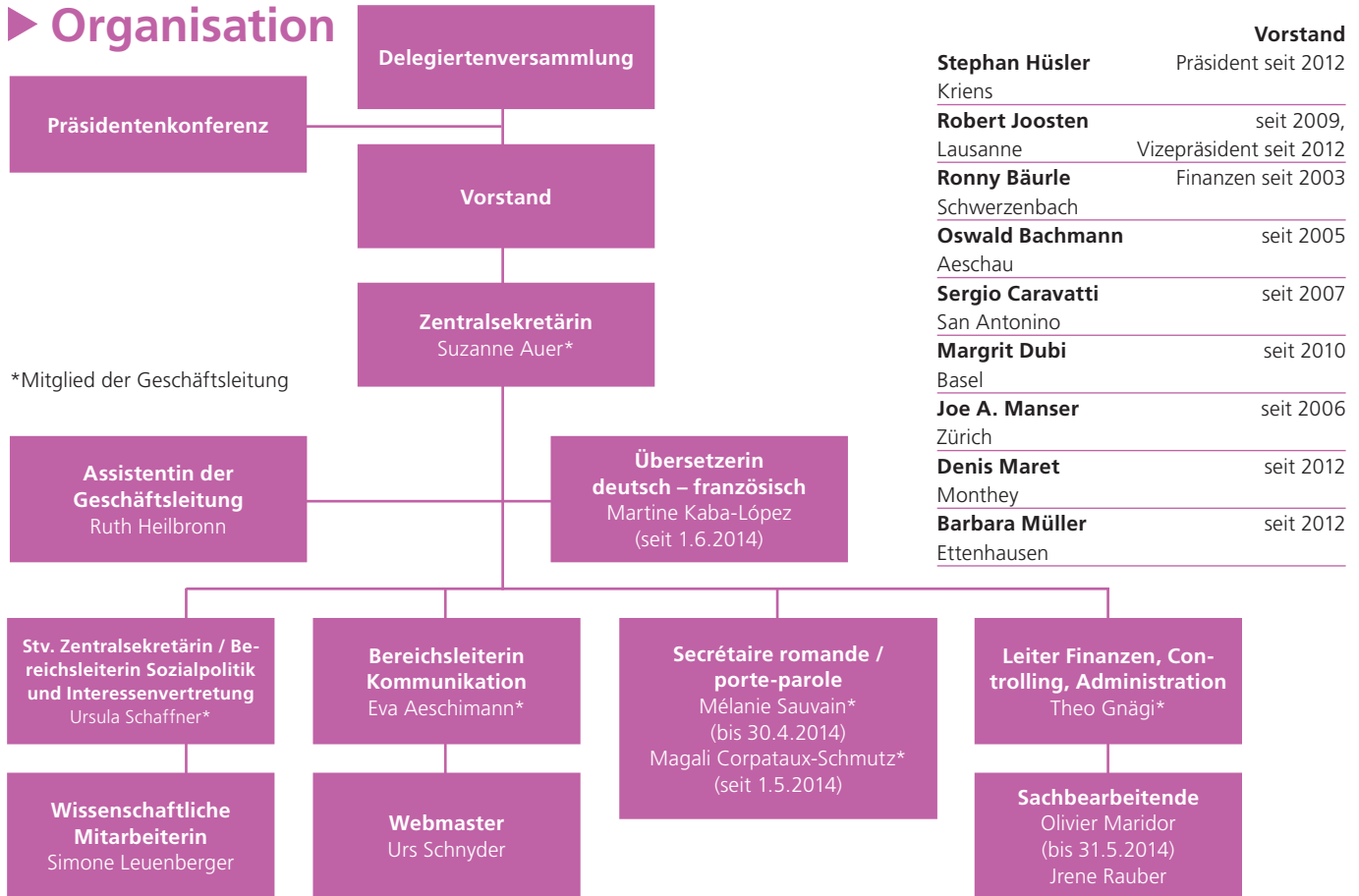
- ▶ APHS – Angst- und Panikhilfe Schweiz, www.aphs.ch
- ▶ ASRIM – Association de la Suisse Romande et Italienne contre les Myopathies, www.asrim.ch
- ▶ avanti donne – Kontaktstelle für Frauen und Mädchen mit Behinderung, www.avantidonne.ch
- ▶ Behindertenforum – Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe in der Region Basel, www.behindertenforum.ch
- ▶ CAB – Schweizerische Caritasaktion der Blinden, www.cab-org.ch
- ▶ CHIP – Schweizerische Interessengemeinschaft für Phenylketonurie und andere mit Eiweisseinschränkung behandelte Stoffwechselstörungen, www.chip-pku.ch
- ▶ ELA Schweiz – Europäische Vereinigung gegen die Leukodystrophien, www.ela-asso.ch
- ▶ Equilibrium – Verein zur Bewältigung von Depressionen, www.depressionen.ch
- ▶ FRAGILE Suisse – Schweizerische Vereinigung für hirnverletzte Menschen, www.fragile.ch
- ▶ FTIA – Federazione Ticinese Integrazione Andicap, www.ftia.ch

- ▶ GRAAP – Association Groupe d'accueil et d'action psychiatrique, www.association.graap.ch
 - ▶ HiKi – Verein Hilfe für hirnerkrankte Kinder, www.hiki.ch
 - ▶ Invalidenverein Winterthur
 - ▶ InvaSupport – Genossenschaft für günstige Hilfsmittel für Sehbehinderte, www.blind.ch
 - ▶ IVB – Behindertenselbsthilfe beider Basel, www.ivb.ch
 - ▶ PINOCCHIO – Kontaktstelle für Eltern mit Kindern ohne Finger/Hand/Arm, www.pinocchio.ch
-
- ▶ SBb – Schweizerischer Blindenbund, www.blind.ch
 - ▶ SBV – Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband, www.sbv-fsa.ch
 - ▶ Schweizerische Muskelgesellschaft, www.muskelgesellschaft.ch
 - ▶ SGB – Schweizerischer Gehörlosenbund, www.sgb-fss.ch
 - ▶ SHG – Schweizerische Hämophilie-Gesellschaft, www.shg.ch
 - ▶ SNaG – Schweizerische Narkolepsie Gesellschaft, www.narcolepsy.ch
 - ▶ SNFV – Schweizerische Neurofibromatose-Vereinigung, www.neurofibromatose.ch
 - ▶ SVG – Schweizerische Vereinigung der Gelähmten, www.aspr-svg.ch
 - ▶ SVOI – Schweizerische Vereinigung Osteogenesis Imperfecta, www.svoi-asoi.ch
-
- ▶ Thurgauische Invalidenvereinigung
 - ▶ VASK Schweiz – Dachverband der Vereinigungen von Angehörigen psychisch Kranker, www.vask.ch
 - ▶ visoparents schweiz – Eltern blinder, seh- und mehrfachbehinderter Kinder, www.visoparents.ch
 - ▶ VKM – Verein kleinwüchsiger Menschen der Schweiz, www.kleinwuchs.ch

Solidarmitglieder

- ▶ aCHaf – Association Suisse de l'Ataxie de Friedreich, www.achaf.org
 - ▶ aphasie suisse – Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation, www.aphasie.org
 - ▶ Association Sensival, www.sensival.org
 - ▶ Bandar – Selbsthilfe-Genossenschaft für Behinderten-Arbeit, www.bandar.ch
 - ▶ Cerebral – Vereinigung Cerebral Schweiz, www.vereinigung-cerebral.ch
 - ▶ FéGAPH – Fédération Genevoise des Associations de Personnes Handicapées et de leurs proches, www.facebook.com/fegaph
 - ▶ insieme Zürcher Oberland, www.insiemezo.ch
 - ▶ pro audito schweiz – Organisation für Menschen mit Hörproblemen, www.pro-audito.ch
-
- ▶ Rechtsberatungsstelle UP für Unfallopfer und PatientInnen, www.rechtsberatung-up.ch
 - ▶ Retina Suisse – Selbsthilfeorganisation von Menschen mit Retinitis pigmentosa und anderen degenerativen Augenerkrankungen, www.retina.ch
 - ▶ Schweizerische Parkinsonvereinigung, www.parkinson.ch
 - ▶ SMCCV – Schweizerische Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung, www.smccv.ch
 - ▶ touché.ch, www.schleudertraumaverband.ch

► Organisation



Vorstand	
Stephan Hüsler Kriens	Präsident seit 2012
Robert Joosten Lausanne	seit 2009, Vizepräsident seit 2012
Ronny Bäurle Schwerzenbach	Finanzen seit 2003
Oswald Bachmann Aeschau	seit 2005
Sergio Caravatti San Antonino	seit 2007
Margrit Dubi Basel	seit 2010
Joe A. Manser Zürich	seit 2006
Denis Maret Monthey	seit 2012
Barbara Müller Ettenhausen	seit 2012

► Impressum

AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderung
Effingerstrasse 55
3008 Bern

T 031 390 39 39
F 031 390 39 35
info@agile.ch
www.agile.ch
PC 30-16945-0

Eine barrierefreie elektronische Version des Jahresberichts ist auf
www.agile.ch aufgeschaltet.



